

MOBATIME *Special*

Stempeluhren - eine "uhralte" Idee bewährt sich noch immer



Vor 125 Jahren entwickelte Richard Bürk in Schwenningen den ersten "Arbeitszeitregistrierapparat". Seitdem ist BÜRK geradezu das Synonym für Stempeluhren geworden. Im Gespräch mit Stephan Herrmann, dem geschäftsführenden Gesellschafter der BÜRK MOBATIME GmbH, wollte die Redaktion des MOBATIMES-Newsletters dem Erfolg dieser Idee - bis ins heutige High Tech-Zeitalter hinein - einmal auf den Grund gehen.

Red: Mit dem Begriff "Stempeluhr" verbindet man ja auf den ersten Blick ein Produkt, das seinen Zenit bereits weit überschritten hat. Existiert denn noch eine nennenswerte Nachfrage in diesem Bereich?

SH: Es ist in der Tat richtig, dass die "traditionelle" Stempeluhr bereits eine sehr lange Geschichte vorweisen kann. So lassen sich Anfänge zurückverfolgen bis auf Johannes Bürk, der 1855 die Württembergische Uhrenfabrik in Schwenningen gründete bzw. seinen Sohn Richard Bürk, der dann im Jahre 1879 einen "Arbeitszeitregistrierapparat" entwickelte. Später wurde aus der Württembergischen Uhrenfabrik dann die Bürk Zeitsysteme GmbH und seit 1997 schließlich die BÜRK MOBATIME GmbH, aber noch heute kennt jeder die "Bürk Stempeluhren" - das ist den Menschen einfach ein Begriff.

International gesehen ist es heute so, dass vor allem in Japan und Asien eine sehr große Nachfrage nach Stempeluhren besteht. Hier werden jährlich rund 250.000 Geräte abgesetzt, wohingegen der Bedarf in Amerika mit ca. 150.000 Geräten im Jahr oder in Europa mit lediglich 25.000 Geräten jährlich im Vergleich deutlich geringer ist. Speziell in Deutschland handelt es sich um einen ausgesprochenen Nischenmarkt, der auf den Geräteabsatz bezogen zwar recht konstant ist, aufgrund der immer wirtschaftlicheren Stempeluhren-Systeme vom Umsatzvolumen her aber eindeutig schrumpft.

Red: Das ist ja doch überraschend, zumal man gerade in Japan oder Amerika eine sehr viel stärkere Dominanz der elektronischen Systeme vermutet hätte. Was ist Ihrer Meinung nach der Grund dafür, dass sich Stempeluhren dort in diesem Maße behaupten?

SH: Oberflächlich betrachtet, mag in Japan und Asien einerseits die Vielzahl kleiner und mittelständischer Betriebe ein Grund hierfür sein. Andererseits spielen sicher auch bestimmte, kulturelle Gegebenheiten dahingehend eine Rolle, dass sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer oder auch Auftraggeber und Auftragnehmer gegenseitig ihre Aufrichtigkeit durch exakt protokollierte und auf Papier dokumentierte Zeitstempel nachweisen wollen. Elektronische Systeme können hingegen diese einfache Art der Protokollierung und Dokumentation nicht bieten, haben dafür natürlich aber andere Vorzüge.

In Amerika und auch in einer Reihe europäischer Länder besteht offensichtlich ein ausgeprägter Pragmatismus bei der Lösung alltäglicher Aufgaben: Wozu soll man eigentlich ein kompliziertes elektronisches System mit Hard- und Software anschaffen und betreiben, wenn eine einfache und robuste Stempeluhr letztlich denselben Zweck erfüllt? In Deutschland scheint hingegen - manchmal ungeachtet der eigentlichen Aufgabenstellung - eine starke Neigung zu technologisch möglichst anspruchsvollen Lösungen zu bestehen.

Red: Welche Arten von Stempeluhren gibt es und worin besteht die wichtigste Abgrenzung zu elektronischen Zeiterfassungssystemen?

SH: Man unterscheidet grundsätzlich zwischen Stempeluhren für die Erfassung der Arbeitszeit und Geräten für die Istzeit- oder Auftragszeiterfassung. Jedes Gerät ist im Prinzip nichts anderes als die gezielte Kombination einer quartz- oder funkgeführten Uhr mit einem robusten, kleinen Druckwerk.

Bei der Arbeitszeiterfassung werden Arbeitsbeginn und Arbeitsende - je nach Gerät und Stempelkarte zwei-, vier- oder sechsmal am Tag gestempelt. Die so genannten Zeit- und Datumsstempler für die Istzeit- und Auftragszeiterfassung sind hingegen sehr flexibel einsetzbar, so z.B. zum Protokollieren des Posteingangs oder in Verbindung mit spezifischen Auftrags- oder Werkstattformularen. Da nicht nur Einzelblätter bzw. Karten sondern auch ganze Formularsätze mit mehreren Durchschlägen bedruckt werden können, ergibt sich gerade hier eine Vielzahl von z.T. sogar für uns als Anbieter überraschenden Anwendungen.

Eine wichtige Abgrenzung zu den elektronischen Systemen wurde bereits oben aufgezeigt: Bei Stempeluhren erhält man auf einfache Art und Weise den exakten Zeitznachweis auf Papier.

Dieser Nachweis steht den Beteiligten i.d.R. zur direkten Einsichtnahme zur Verfügung und ist zudem ein wichtiges Dokument bei evtl. Unstimmigkeiten.

Zwar gibt es mittlerweile durchaus funktionsfähige und auch zuverlässige elektronische Zeiterfassungssysteme im unteren Preissegment, jedoch ist nicht nur allein der Anschaffungspreis von Bedeutung. Elektronische Systeme bzw. im Besonderen deren Software benötigen einen im Vergleich zu Stempeluhren recht hohen Pflege- und Wartungsaufwand (z.B. Nachpflegen von fehlenden oder falschen Buchungen oder Krankheitsfällen, Software-Updates, Einbindung in Betriebssysteme etc.), der gerade in kleinen und mittleren Betrieben aufgrund fehlender Ressourcen nach der Anschaffung durchaus Kopfzerbrechen bereiten kann. Insofern sollten bereits bei der Erstanschaffung die späteren, laufenden Kosten mit in Betracht gezogen werden. Aus dieser Überlegung heraus resultieren in bestimmten Fällen gute Argumente für den Kauf einer traditionellen Stempeluhr.

Red: Gibt es bei den Stempeluhren überhaupt noch Neuentwicklungen und was sind die Besonderheiten?

SH: Neuentwicklungen beziehen sich einerseits auf die Verbesserung der Herstellprozesse und -kosten sowie andererseits natürlich auf die Erhöhung des Kundennutzens. So wurde bei uns schon im Jahr 2004 eine kleine, rechnende Stempeluhr vorgestellt, die auf Basis von Ein- und Ausgangsstempelung und kodierten Stempelkarten selbstständig die Tages- bzw. Periodensumme pro Mitarbeiter errechnen kann. Diese Eigenschaft stellt natürlich eine erhebliche Erleichterung für die z.B. monatliche Auswertung der Stempelkarten dar. Man muss dann lediglich noch manuell die Endsumme in die Lohnbuchhaltung übertragen. In diesem Jahr wurde der Bereich der "rechnenden Stempeluhren" mit einem weiteren, sehr komfortablen Modell ausgebaut. Dieser Apparat kann täglich in sechs Spalten zwei Ein- und Ausgangsstempelungen mit Tages- und kumulierter Summe oder mit kumulierten Tagessummen und kumulierten Überstunden abbilden. Er eignet sich deshalb sehr gut für Betriebe mit gleitender Arbeitszeit. Darüber hinaus gibt es natürlich noch eine Vielzahl anderer Anwendungsmöglichkeiten,

deren Vielzahl aber den Rahmen dieses Interviews übersteigen würde. Darüber hinaus wurde ein neuer Zeit- und Datumsstempler mit ansprechendem, formschönen Design und einer vielfältigen Funktionalität wie z.B. DCF-Funkführung oder Pausensignal-Steuerung präsentiert. Er kann sowohl im "traditionellen" Werkstattbereich (z.B. Kfz-Werkstätten) als auch in Büros und Verwaltungen sehr gut eingesetzt werden.

Weitere Entwicklungsansätze beziehen sich darauf, dass der Anwender die gestempelten Daten über ein geeignetes Speichermedium in ein elektronisches System übertragen und dort per PC-Software bearbeiten und auswerten kann. Auf diese Weise versucht man, den Hauptvorteil der Stempeluhr (= dokumentierter Zeitrachweis) mit den Vorzügen der elektronischen Zeiterfassungssysteme (= flexible und anwenderspezifische Auswertung der Zeitdaten) zu kombinieren. Bezüglich der Gesamtkosten kommt man hier u.U. aber bereits in einen Bereich, wo mancher Anwender sich dann doch für ein vollständig elektronisches System ohne Stempelkarte entscheiden wird. Die Erfolgchancen derartiger Innovationen sind demzufolge noch etwas umstritten.

Red: Worin besteht das Leistungsspektrum Ihres Unternehmens und wie stellt sich die Marktsituation dar?

SH: Die BÜRK MOBATIME GmbH steht in der nun 150jährigen Tradition der Württembergischen Uhrenfabrik Bürk Söhne bzw. der Bürk Zeitsysteme GmbH und kann gerade im Bereich der elektromechanischen Zeiterfassung auf eine langjährige, technische Erfahrung, ein ausgeprägtes Marken- und Qualitätsbewusstsein sowie ein leistungsfähiges Vertriebs- und Händlernetz für die Betreuung der Kundschaft "vor Ort" zurückgreifen.

Übrigens gehören alle relevanten BÜRK-Markenrechte der BÜRK MOBATIME GmbH und dürfen nur zum Vertrieb von Original-BÜRK-Produkten verwendet werden. Unsere Stempeluhren werden seit vielen Jahren unter dem Label "Bürk Zeitsysteme" vertrieben und dabei soll es auch in Zukunft bleiben. Leider müssen wir unsere Kunden immer wieder darauf hinweisen, dass mit unseren weithin bekannten Marken- und Kennzeichnungsrech-

ten z.T. Missbrauch betrieben wird und Fremdprodukte unrechtmäßigerweise unter unserem Namen auf den Markt kommen.

Bei der Herstellung von Stempeluhren kommt man zwar aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr umhin, die Standortvorteile ausländischer Produktionskapazitäten zu nutzen, jedoch befinden sich Anwendungstechnik, Service und Kundendienst sowie die Reparaturabteilung nach wie vor am deutschen Firmensitz. Da die Qualität der Stempelkarten (Papierqualität, Maßhaltigkeit) einen wichtigen Einfluss auf die Funktionalität und Lebensdauer der Stempeluhren hat, werden sie ausschließlich vor Ort in Villingen-Schwenningen oder in der näheren Umgebung hergestellt.

Wir bieten auf dieser Grundlage ein vollständiges Sortiment von der einfachen, günstigen Stempeluhr über Zeit- und Datumsstempler bis hin zu leistungsfähigen Arbeits- und Auftragszeitrechnern sowie Zubehör an. In unserem Unternehmen halten wir ein permanent gefülltes Lager vor, das die Belieferung der Kunden sowohl bei Geräten als auch bei Zubehörartikeln wie Kartenhalter, Stempelkarten und Farbbänder binnen 48 Stunden ermöglicht. Eine qualifizierte Beratung, die ausgeprägte Servicebereitschaft der Mitarbeiter sowie die oben schon erwähnte Reparaturabteilung mit langjährig lieferbaren Ersatzteilen runden das Leistungsspektrum schließlich ab.

Hinsichtlich der Marktsituation ist zu sagen, dass immer mehr Anbieter vornehmlich im Internet-Direktvertrieb auf den deutschsprachigen Markt drängen. Neben einem gewissen Preisverfall entsteht dadurch aber auch eine große Unübersichtlichkeit des Angebotes, die unserer Meinung nach letztlich den Ausschlag zugunsten seriöser Anbieter von Qualitätsprodukten und deren Vertriebspartnern geben wird. Schließlich ist und bleibt die Stempeluhr ein technisches Investitionsgut, bei dem die angestrebte Funktionalität und Langlebigkeit und nicht nur der Anschaffungspreis im Mittelpunkt stehen.

BÜRK MOBATIME GmbH
 Postfach 3760
 D-78026 VS-Schwenningen
 Tel. +49 7720 8535-0 Fax: /8535-11
 E-Mail: buerk@buerk-mobotime.de